

Neue Studie bestätigt: KMU sind dominant und unscheinbar zugleich



simon.federer@bdo.ch
Leiter Produktbereich
Treuhand und Immobilien
BDO Visura Zürich

Ende 2006 publizierte das Bundesamt für Statistik die Zahlen der Betriebszählung 2005 (BZ). BDO Visura und das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen haben daraus einen informativen und aktuellen Bericht über die Situation der Kleinunternehmen in der Schweiz verfasst.

Kleinunternehmen sind nicht nur zahlenmässig dominant, sondern zeichnen sich auch durch ihre Agilität und Flexibilität aus. Darum scheint die Charakterisierung der kleinen und kleinsten Unternehmen mit den beiden Worten «Unscheinbarkeit» und «Dominanz» zutreffend. Es darf jedoch nicht der Eindruck entstehen, dass «nur» die kleinen und kleinsten Unternehmen die Stütze der Wirtschaft sind. Erst die Symbiose zwischen Gross-, Mittel- und Kleinunternehmen mit entspre-

chend guten, das heisst wettbewerbsintensiven Marktverhältnissen bei hoher Standortqualität, schafft das Rückgrat der Schweizer Volkswirtschaft.

Markant-dominant

Die offensichtliche Dominanz der Kleinunternehmen ist nicht neu, seit Jahrzehnten liegt der Anteil dieser Kategorie bei über 80 Prozent. Aber in den letzten Jahren haben Kleinunternehmen nochmals markant zugelegt: In absoluten

Zahlen waren in der Schweiz im Jahre 2005 von den insgesamt 301 352 privatrechtlichen Unternehmen sage und schreibe 294 777 Kleinunternehmen (0–49 Beschäftigte) und davon gehört die Mehrzahl der Unternehmen den Kleinstunternehmen (0–9 Beschäftigte) an, in Zahlen 263 230 oder mehr als 87% aller Unternehmen. Die meisten dieser kleinen und kleinsten Unternehmen sind als Ganzes gesehen in fast allen Märkten vertreten.

Kleinunternehmen in der Schweiz – dominant und unscheinbar zugleich: Der aktuelle Bericht über die Situation der KMU in der Schweiz.

**Kleinunternehmen in
Schweiz – dominant
und unscheinbar zug**

Urs Fueglistaller, Alexander Fust, Simon Federer

Internet-Treuhänder – BDO Visura vorne dabei

Im Rahmen eines grossen Projekts zum Thema Internet-Treuhänder führt BDO Visura zusammen mit der Firma ABACUS Research AG das Pilotprojekt AbaTreuhand WEB (Buchführung über das Internet) durch.

Der Vorteil dieser neuen Möglichkeit liegt für viele Kunden auf der Hand. Sie benötigen keine eigene Installation der Buchhaltungssoftware mehr. Sie müssen sich nicht um die Datensicherung und um die Updates kümmern. Sie können von überall auf der Welt auf die Buchhaltung zugreifen und das Aus- und Einlesen der Daten entfällt.

Wir gehen davon aus, dass wir unseren Kunden diese teilweise langersehnte Lösung in den nächsten Monaten zu sehr vernünftigen Konditionen anbieten können.

Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit der Möglichkeit, den Datenaustausch zwischen den Kunden und BDO Visura noch weiter zu vereinfachen. Daten werden in Zukunft nicht mehr per E-Mail verschickt, sondern auf einer gemeinsamen Plattform gespeichert. Dies ermöglicht allen Beteiligten wiederum einen Zugriff auf die Daten über jeden PC mit Internetanschluss. Wir werden dieses Projekt im nächsten Zoom detaillierter vorstellen.

Der Zusammenhang zwischen Anzahl Unternehmen und Anzahl Beschäftigte je Grösseklasse ist in nachfolgender Grafik verdeutlicht.

Ein Blick in die Kantone zeigt ein ähnliches Bild (siehe Grafik 1). Der Anteil an Kleinunternehmen variiert von 97 Prozent im Kanton Basel-Stadt bis 98,8 Prozent im Kanton Appenzell Innerrhoden. Eine Aufschlüsselung in kleinere Unternehmensgrössen zeigt grössere Unterschiede. Beschäftigten im Kanton Uri knapp 68 Prozent aller Unternehmen weniger als 5 Mitarbeitende, sind es im Kanton Appenzell Ausserrhoden über 80%. Für die Beschäftigtenzahl erweitert sich die Bandbreite. 2005 arbeiteten in den Kantonen der drei grössten Städten der Schweiz mehr Leute in privatrechtlichen Unternehmen mit über 50 Mitarbeitenden als in den anderen Kantonen. So weist etwa Basel-Stadt mit 75 Prozent die höchste Quote aus; Appenzell Innerrhoden mit etwas mehr als 17 Prozent die tiefste.

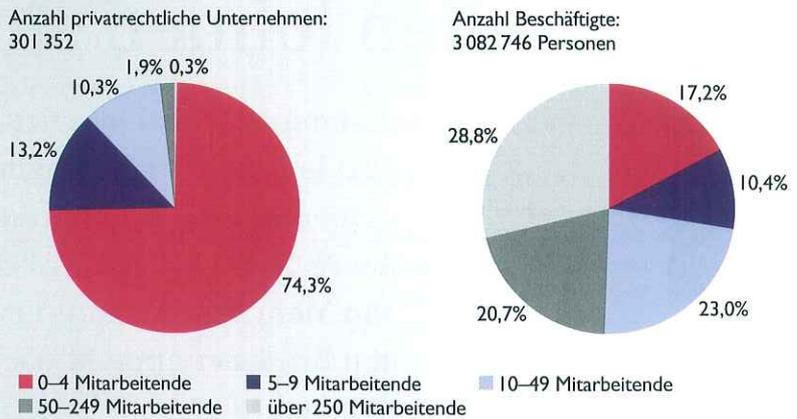
Die Entwicklung in den einzelnen Kantonen zwischen 1995 und 2005 verlief recht unterschiedlich (siehe Grafik 2). Während in Zug die Zahl der privatrechtlichen Kleinunternehmen von 5281 auf über 7800 anwuchs, sank sie in Neuenburg im gleichen Zeitraum von 6838 auf 6208. Ein Blick auf die Beschäftigtenzahl zeigt, dass Kleinunternehmen im Kanton Zug den grössten relativen Zuwachs hatten, wohingegen im Kanton Appenzell Ausserrhoden diese Zahl am stärksten sank. Absolut gesehen sind 2005 im Kanton Zürich mehr als 13 000 Beschäftigte gegenüber 1995 zusätzlich in Kleinunternehmen beschäftigt worden. Der Kanton Graubünden weist hingegen knapp 2000 weniger Beschäftigte in Kleinunternehmen auf.

Die Studie bietet darüber hinaus einen vertieften Blick in die Branchenstruktur von Kleinunternehmen und deren Veränderung sowie in die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Kleinunternehmen (siehe Grafik 3).

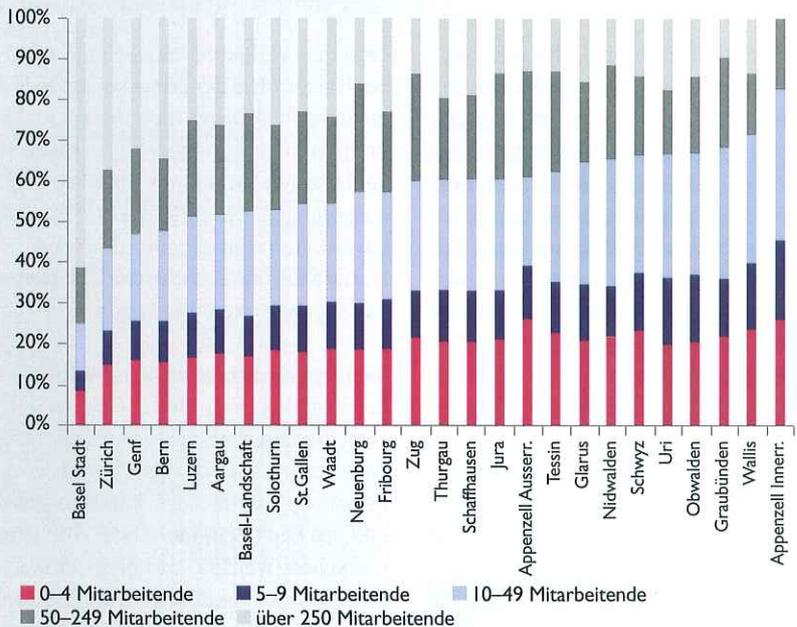
Spezialistin für KMU

BDO Visura, führende Treuhandgesellschaft für kleine Unternehmen ist überzeugt, dass diese in der Schweiz auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen werden. Interessierte können den aktuellen und informativen Bericht über die Situation von Kleinunternehmen in der Schweiz bei BDO Visura gegen eine Schutzgebühr von CHF 100 bestellen.

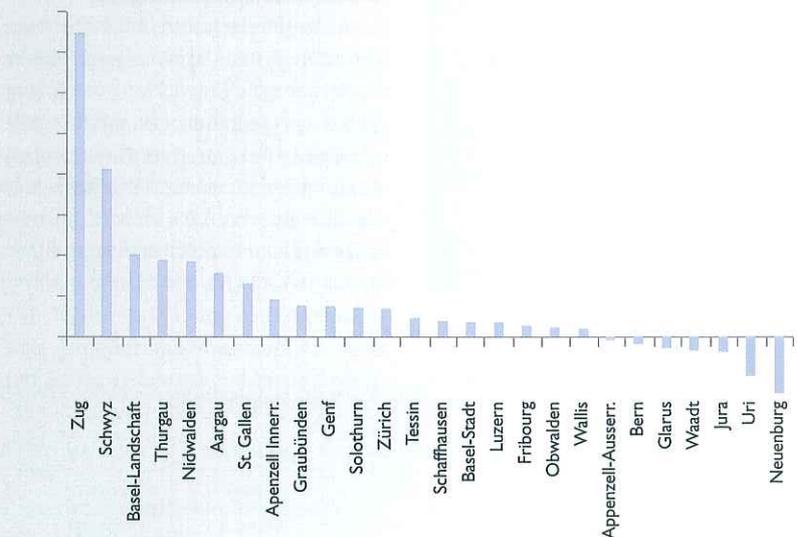
Grafik 1: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte nach Unternehmensgrösse 2005



Grafik 2: Beschäftigte in privatrechtlichen Unternehmen in den Kantonen nach Unternehmensgrösse



Grafik 3: Veränderung der Anzahl Kleinunternehmen von 1995 bis 2005 in den einzelnen Kantonen



Quelle der Grafiken: in Anlehnung an BfS, 2006